

- a) personelle Situation
- b) dezentrale Jugendarbeit

Vorsitzende Deitenbach verweist auf den allen Mitgliedern des Ausschusses vor der Sitzung vorgelegten Erfahrungsbericht über die offene Jugendarbeit ein und schlägt vor, die Unterpunkte a) und b) zusammenfassend zu beraten. Hiergegen ergeben sich aus der Mitte des Ausschusses keine Bedenken.

Erster Beigeordneter Ludwigs geht kurz auf die ständigen Bemühungen von Ausschuss und Verwaltung ein, die Jugendarbeit in der Gemeinde Eitorf voranzubringen. Der von Frau Holzbach erstellte und vor der Sitzung allen Ausschussmitgliedern ausgehändigte Erfahrungsbericht ist der Verwaltung von der Verfasserin kurzfristig eingereicht worden. Der Erfahrungsbericht stellt eine aus Sicht der Verfasserin ungeschminkte Zustandsbeschreibung dar. Soweit in dem Erfahrungsbericht die offene Jugendarbeit in Alzenbach angesprochen ist, erklärt der Erste Beigeordnete, dass der Verwaltung bisher noch keine abschließende Entscheidung der Kirchengemeinde vorliegt. Die in Alzenbach für die offene Jugendarbeit vorgesehenen Räumlichkeiten sind zwar inzwischen ausgeräumt worden, das zuständige Gremium der Kirchengemeinde hat sich jedoch noch nicht abschließend entschieden, ob der Raum für die Jugendarbeit der Gemeinde zur Verfügung gestellt wird. Es bestehen von Seiten der Kirche auch Überlegungen, den Raum anderweitig zu nutzen. Die Verwaltung hat bereits Überlegungen angestellt, bei Scheitern der Verhandlungen mit der Kirchengemeinde Alzenbach die offene Jugendarbeit an anderer Stelle in der Gemeinde möglich zu machen. Die Verwaltung wird den Ausschuss über den Fortgang der Angelegenheit auf dem Laufenden halten.

Erster Beigeordneter Ludwigs geht ferner auf die personelle Situation für die offene Jugendarbeit in der Gemeinde ein. Der Rhein-Sieg-Kreis hat dankenswerter Weise eine zweite Vollzeitstelle für die offene Jugendarbeit bewilligt, die so schnell als möglich besetzt werden soll. Frau Holzbach ist hierbei nach dem derzeitigen Stand an einer Besetzung der zweiten Vollzeitstelle nicht interessiert, sondern möchte ihre Halbtagsbeschäftigung bei der Kreisverwaltung in Siegburg beibehalten. Interesse besteht allerdings an einer Halbtagsstelle im Bereich der offenen Jugendarbeit. Wie letztendlich die zweite Vollzeitstelle besetzt werden kann, hängt derzeit von verschiedenen Faktoren ab, eine verlässliche Aussage kann daher zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gemacht werden. Die Verwaltung wird jedoch alles daran setzen, bis zur nächsten Sitzung des Fachausschusses sowohl die personellen als auch die räumlichen Fragen (Alzenbach oder anderer Standort) zu lösen.

Auf Frage von Herrn Duldhardt erklärt der Erste Beigeordnete, dass die zweite Vollzeitstelle sofort besetzbar ist.

Herr Duldhardt bittet im Übrigen unter Hinweis auf die Ausführungen von Frau Holzbach in ihrem Erfahrungsbericht zu fehlenden fachlichen Rücksprachemöglichkeiten um Auskunft, wie diese Aussage zu verstehen ist.

Erster Beigeordneter Ludwigs führt hierzu aus, dass sich die Zusammenarbeit mit Frau Holzbach zufriedenstellend entwickelt hat. Diese Auffassung wird von Frau Holzbach geteilt. Die Verwaltung hat in der Vergangenheit Frau Holzbach jede Unterstützung angeboten.

Herr Duldhardt geht auch auf die noch nicht abgeschlossenen konzeptionellen Überlegungen im Bereich der offenen Jugendarbeit ein und hält es auch mit Blick auf den bisherigen zeitlichen Ablauf für geboten, hier alsbald zum Abschluss zu kommen.

Erster Beigeordneter Ludwigs verweist in diesem Zusammenhang auf seine gemachten Ausführungen zu Beginn der Diskussion und stellt nochmals für die Verwaltung fest, dass diese mit dem Thema der Suche nach befriedigenden Lösungsmöglichkeiten befasst ist.

Herr Müller regt an, dass Frau Holzbach in einer der nächsten Sitzungen auch persönlich im Ausschuss zur offenen Jugendarbeit Ausführungen macht und zeigt sich im Übrigen erfreut, dass die Jugend in Mühleip nach dem Erfahrungsbericht von Frau Holzbach eine starke Eigeninitiative zeigt.

Im Ausschuss besteht Konsens, den heute von Frau Holzbach vorgelegten Erfahrungsbericht zu beraten und die Angelegenheit in der nächsten Sitzung des Jugend-, Altenhilfe- und Sozialausschusses weiter zu beraten.

Der Erfahrungsbericht ist für alle Mitglieder des Rates nochmals der Niederschrift beigefügt.

#### Anmerkung der Verwaltung:

Die von der Verwaltung angestrebte offene Jugendarbeit in Alzenbach in Räumen der dortigen kath. Kirchengemeinde kommt nicht zustande. Die frei gewordenen Räume sollen kirchlichen Aktivitäten vorbehalten bleiben. Damit beschränkt sich die dezentrale offene Jugendarbeit

derzeit auf Mühleip. Inwieweit offene Jugendarbeit an anderen Orten im Gemeindegebiet sachlich notwendig und räumlich machbar ist, wird z.Z. verwaltungsseitig geprüft. Ggf. wird die offene Jugendarbeit fachlich und personell auf den Zentralort konzentriert.